

Ausschuss für Schule und Kindergärten

20.05.2010

N i e d e r s c h r i f t

**über die 2. Sitzung des Ausschuss für Schule und Kindergärten der
Stadt Olfen
am Dienstag, 18.05.2010
im Bürgerhaus, Kirchstr. 22**

**Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:15 Uhr**

Anwesend:

Vorsitzende:

Finke, Barbara

Von der Verwaltung:

Himmelmann, Josef

Damm, Daniela

Wöstmann, Björn

Holtmann, Maria

Deuker, Petra

Dieckmann, Matthias

Holz, Angelika

Jung, Annegret

Jungesblut, Frank

Klingauf, Daniel

Linau, Monika

Vertreter

Melchert, Thorsten Pfarrer

Ostrop, Paul

Vertreter

Schulte im Busch, Franz-Josef

Schulz, Peter

Szuty, Udo

Wiggen, Norbert

Abwesend:

Grieger, Marita

o.E.

Gäste:

Frau Kirstein von der Initiative „Kinderhaus Rasselband“

Herr Dr. Rösner, IFS

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Vorsitzende die Anwesenden, insbesondere die Zuschauer und die Presse und stellt die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen und Anfragen

1.1. Anfrage Herr Klingauf

Ausschussmitglied Klingauf fragt an, ob es möglich sei, die Querungshilfe in der Nähe der Volksbank in Vinnum in einen Zebrastreifen zur Sicherheit der Kinder umzubauen. Hierauf antwortet Bürgermeister Himmelmann, dass dies Beschluslage des BUA sei und mit dem Kreis Gespräche geführt würden.

1.2. Anfrage Frau Linau

Ausschussmitglied Frau Linau erkundigt sich, ob es möglich sei, Elternvertreter der Schulen als beratende Mitglieder in den Ausschuss für Schule und Kindergärten zu berufen. Dies würde in mehreren Gemeinden in Nordrhein-Westfalen so gehandhabt. Bürgermeister Himmelmann antwortet, dass in der konstituierenden Sitzung im letzten Jahr der Rat die Ausschussbesetzung so beschlossen habe. Eine Änderung kann auch nur der Rat der Stadt Olfen beschließen.

1.3. Anfrage Herr Dieckmann

Ausschussmitglied Dieckmann richtet seine Frage an die Gesamtschulleiterin Frau Jung. Er fragt an, inwieweit der Schule rechtsextremistische Vorkommnisse bekannt seien und erkundigt sich nach dem Stand der internen Ermittlungen. Frau Jung spricht eine sog. „Fahnenaktion“ an, die es allerdings nicht gegeben hat. Es sind Aufkleber von rechtsradikalen Parteien am Schulgebäude gefunden worden. Man habe die Kripo in Münster eingeschaltet. Ein Schüler sei in Verdacht geraten, der dies allerdings abstreitet. Mit diesem Schüler und mit den Eltern wird die Kripo in der nächsten Woche sprechen. Allerdings sei dies kein Straftatbestand. Die Schule wird diese Angelegenheit weiter beobachten.

1.4. Anfrage Frau Finke

Die Vorsitzende Frau Finke erkundigt sich nach den Laptopanmeldungen. Hier erklärt Frau Jung, dass ca. 100 Eltern ihre Kinder hierfür angemeldet haben. Es ist vorgesehen, mit zwei Laptopklassen zu starten, im Nachhinein soll in der Jahrgangsstufe 6 noch eine Klasse mit einbezogen werden. Frau Jung erläutert, dass es nach Meinung der Schule schwierig sei, mit 3 Klassen zu starten und man langsam anfangen sollte. Auf die Frage von Ausschussmitglied Schulte im Busch, ob es nicht schwierig sei, Kinder abzulehnen und ob man nach einem Jahr dann auf dem gleichen Wissensstand steht, antwortet Frau Jung, dass dies nur ein halbes Jahr ausmacht, da im 2. Halbjahr die Schüler auch den Computerführerschein machen. Sie sind also nicht ohne Vorkenntnisse.

2. Vereinbarkeit von Familie und Beruf

VO/0129/2010

In ihrer Einführung erklärt Frau Damm, dass Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Olfen kein neues Thema sei. Dieses ist frühzeitig in Angriff genommen worden und die Angebote nicht mehr wegzudenken. Der Betreuungsbedarf steigt aber weiterhin. In der OGGS sind im Moment über 110 Kinder angemeldet, bei den „Pillefüßen“ dürfen lt. Betriebserlaubnis zurzeit 20 Kinder gleichzeitig betreut werden. Trotzdem kommt eine Kapazitätsgrenze, auch im räumlichen Bedarf. Dies kann – so Frau Damm – auch auf die Pflege von Angehörigen in der Familie ausgeweitet werden. Auch hier steigt die Anfrage nach kurzfristigen Betreuungsmöglichkeiten.

Frau Damm stellt Frau Kirstein vor, die mehrere Kinderhäuser mit flexiblen Betreuungszeiten ins Leben gerufen hat. Zwei dieser Einrichtungen hat sie sich mit mehreren Kollegen angesehen, alle

waren begeistert. Jetzt stellt sich die Frage – so Frau Damm – wie kann sich eine Kommune im ländlichen Bereich auf Familie einstellen.

Frau Kirstein berichtet, dass 1995 der Elternverein „Rasselbande“ gegründet worden ist. Nach drei Jahren ist daraus eine gemeinnützige GmbH entstanden. Die Idee des Kinderbetreuungskonzeptes ist eine flexible Betreuung, wo die Elternwünsche im Mittelpunkt stehen. Dieses Konzept wird schon in mehreren Städten erfolgreich eingesetzt. Frau Kirstein stellte das „Netzwerk Olfen“ vor, in dem nicht nur die Kinderbetreuung, sondern auch die Pflege von Angehörigen, die Senioren oder auch junge Familien einbezogen werden sollen. Hier gilt es, drei Säulen zu vereinigen: die Politik, Unternehmen und Wirtschaft sowie Eltern und Familien. Es sollte eine Servicestelle Olfen geben, die die verschiedenen Wünsche bündelt, bestehende Angebote miteinander verbindet, klärt, welche Aufgaben wer übernimmt. Auch die Finanzierung muss passen und der Kontakt zu den Unternehmen geschaffen und gehalten werden. Ausschussmitglied Ostrop interessiert sich für die Einbindung von Unternehmen und der Wirtschaft in dieses Konzept. Frau Kirstein erklärt, dass es kein Patentrezept gäbe, aber durchaus Interesse bei Unternehmen bestehe. Frau Damm berichtet hierzu, dass es schon ein Gespräch zwischen dem Kreisjugendamt, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft und MdB Herrn Schiewerling Ende April gegeben hat und die wfg großes Interesse gezeigt hätte. Weitere Fragen von Ausschussmitgliedern zum Konzept sowie auch zur Integration von behinderten Kindern werden von Frau Kirstein beantwortet. Pfarrer Thorsten Melchert bemerkt, dass das Konzept ideal sei, ein klassischer Träger sich aber an das KiBitz halten muss und erkundigt sich, wie es sich mit den „externen“ Kindern verhält. Hierzu erklärt Frau Kirstein, dass dies immer trägerabhängig gewesen ist. Ihrer Meinung nach sind die 25 Stunden der beste Stundensatz, hierfür habe sie eine Genehmigung durch das Landesjugendamt, diese Stunden flexibel zu nutzen und zu vergeben. Sie verweist auch auf die Initiative U.Fa.Flex NRW.

Der Ausschuss für Schule und Kindergärten beauftragt die Verwaltung, eine Projektkonzeption zur „Vereinbarkeit von Familie und Beruf im ländlichen Raum“ weiter zu entwickeln und nach Fördermöglichkeiten für das Projekt zu suchen.

einstimmig angenommen

3. Bericht über die Untersuchung zur Schulentwicklung in Olfen VO/0132/2010

Der Tagesordnungspunkt wird einstimmig auf TOP 3 vorgezogen.

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Dr. Rösner, der schon den Aufbau der Gesamtschule vor 20 Jahren begleitet hat. Herr Dr. Rösner gibt einen kleinen Rückblick und erklärt, dass das Angebot in Olfen eigentlich optimal ist, da hier theoretisch jeder Schulabschluss gemacht werden kann. Die Gesamtschule ist die einzige weiterführende Schule am Ort, dies sei eigentlich eine gute Ausgangsposition. An Hand einer Präsentation geht er auf den demographischen Wandel ein, der auch vor Olfen nicht halt macht und stellt heraus, dass in den kommenden Jahren die Zahlen weder an der Grundschule noch an der Gesamtschule gehalten werden können. Deshalb müssen große Anstrengungen unternommen werden, damit das Angebot stabil weitergeführt werden kann und es sei sehr wichtig, die Olfener Grundschüler noch mehr an die Gesamtschule zu binden. Auf Grund der Schülerzahlen wird die Wolfhelschule auf Dauer auf Einpendler angewiesen sein. Schon jetzt kommt jedes 2. Kind an der Wolfhelschule nicht aus Olfen. Herr Dr. Rösner gibt acht Empfehlungen:

1. Überprüfung der Grundschulaufnahmepaxis
2. Deutlichere Empfehlungen der Grundschule
3. Verbesserung des Anmeldeverfahrens (Information und Transparenz)
4. Intensive und kontinuierliche Kooperation zwischen Grund- und Gesamtschule
5. Wahrnehmung der Gesamtschule als Leistungsschule
6. Gesamtschule als „Olfen-Schule“
7. Stärkung der Oberstufe
8. Erfahrungsaustausch zwischen gleichartigen Gesamtschulen sichern

Herr Dr. Rösner bemerkt, dass die Schule schwierigen Zeiten entgegen geht, er aber davon überzeugt sei, dass die Gesamtschule am Standort Olfen erhalten werden kann. Die Schule ist wichtig – so Herr Dr. Rösner – sie muss gestärkt, gehegt und gepflegt werden.

Frau Finke bedankt sich bei Herrn Dr. Rösner für die Darstellungen. Ausschussmitglied Szuty erkundigt sich, ob die Präsentation den Fraktionen als Datei zur Verfügung gestellt wird. Dies wird verwaltungsseitig bejaht. Außerdem fragt er nach, ob es eine Aufstellung über Schüler gibt, die eine Empfehlung von der Grundschule fürs Gymnasium bekommen und dann den Abschluss gemacht haben. Frau Jung wird diese Zahlen in der nächsten Sitzung zur Verfügung stellen. Ausschussmitglied Dieckmann erkundigt sich nach der Kooperation zwischen Grund- und Gesamtschule. Frau Deuker erklärt, dass die Gesamtschule grundsätzlich immer empfohlen wird und die Schule auch in der Woche der Elterngespräche präsent war. Dies ist nach Absprache mit dem Schulträger und der Gesamtschule erfolgt, da auch andere Schulen sich vorstellen wollten. Frau Deuker erklärt, dass es diese Informationen schon immer gegeben habe. Die Gesamtschule ist im Standortfaktor 3, zusammen mit 24 Gesamtschule in NRW. Trotzdem sollte dies weiter intensiviert werden. Es sind weitere Projekte mit der Grundschule angedacht. Weitere Fragen von Ausschussmitgliedern zur evtl. Errichtung einer Gesamtschule in Datteln und zur Hauptschule werden von Herrn Dr. Rösner beantwortet.

Bürgermeister Himmelmann erklärt zum Abschluss, dass es Absicht war, durch die Analyse der Schulentwicklung zu motivieren aber auch zu kritisieren. Der Auftrag war, die Realität zu sehen. Er betont, dass seiner Meinung nach mit allen Anstrengungen die Gesamtschule eine sehr gute Chance in Olfen hat. Die Schule ist ein wichtiger Standortfaktor und der Schulträger wird sie voll unterstützen. Dieses ist unsere Schule und wir wollen sie, so Bürgermeister Himmelmann.

Der Ausschuss für Schule und Kindergärten nimmt die Ausführungen des Herrn Dr. Rösner zur Schulentwicklung in Olfen zur Kenntnis.

4. Bericht über den Kindergartenbedarfsplan 2010/2011 des VO/0131/2010 Kreises Coesfeld

Frau Damm geht kurz auf die Entwicklung der Kinderzahlen ein und berichtet, dass es wenig Veränderungen gegenüber dem letzten Jahr gibt. Die Versorgungsquote liegt bei 97 %. Wegen der U 3-Gruppen wird es Ende des Monats ein Gespräch mit dem Kreis geben. Ab dem Jahr 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz. Es wird in der nächsten Sitzung weiter berichtet werden.

Der Ausschuss für Schule und Kindergärten nimmt den Kindergartenbedarfsplan des Kreises Coesfeld 2010/2011 zur Kenntnis.

5. Bericht über das Ergebnis der Anmeldungen in den VO/0125/2010 Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Olfen

Dem Ausschuss liegt das Ergebnis der Anmeldungen in tabellarischer Form vor. Frau Damm berichtet dem Ausschuss, dass der Fröbel- und der Traumlandkindergarten voll belegt sind bei den anderen Kindergärten sind noch kleinere Kapazitäten vorhanden.

Der Ausschuss für Schule und Kindergärten nimmt den Bericht der Verwaltung über das erfolgte Anmeldeverfahren für das Kindergartenjahr 2010/2011 zur Kenntnis.

Barbara Finke
Vorsitzende

Maria Holtmann
Schriftführerin